

Schloss Kleinskal zu erbauen. Die Trümmer der alten Burg mochten wohl nur selten besucht worden sein, bis in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts der vorerwähnte Hr. Zacharias von Römisch in diesen Ruinen plötzlich wieder neues Leben hervorrief. Er benützte die Burgtrümmer, um in denselben sowie in und zwischen den sie umgebenden Felsengruppen sein *Felsenpantheon* zu gründen. Wie Graf Spork seiner Zeit die Wälder und Felsen bei Kukus mit Heiligenstatuen bevölkerte, wie der Besitzer von Liboch, Hr. Veith, für die Statuen berühmter Gestalten aus der Geschichte Böhmens die Ruhmeshalle Slawjn anlegte, so weihte Hr. von Römisch sein Pantheon der Erinnerung an alle Jene, welche irgend Schönes und Grosses, in welcher Form immer, gethan, ins Leben gerufen oder angestrebt hatten. * Man stösst in den Anlagen und an den Berglehnen von Kleinskal bald da bald dort auf eine patriotische, literarische oder historische Gedächtnisstafel, am concentrirtesten aber sind diese im Pantheon selbst. Ein breitgebahnter schattiger Weg führt zu demselben aufwärts, ein alterthümlicher Thorbogen trägt die Inschrift „*Aeusseres Pantheon*“, in welchem man an einem Gedächtnisstein Rüdiger's Starhemberg (des Vertheidigers von Wien gegen die Türken 1683) zu den Denkmälern Otakar's II, Josef's II, Schwarzenberg's (des Sie-

* Wie umfassend dies sein Streben war, geht daraus hervor, das eine Felswand auch die Widmung trägt: „Den gekränkten Mauen ungekannter und verkannter Verdienste zur heiteren Sühne.“